

Informationen der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe

Dezember 1991



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Unsere Mitglieder haben nun mehrheitlich bestätigt, daß sie mit dem neuen Namen einverstanden sind - deshalb wird in Zukunft nur noch dieser von uns verwendet. Auch diesmal haben wir eine gute Nachricht zu vermelden: Das zweite Gebiet, in dem Berggorillas leben, ist ebenfalls Nationalpark geworden. Mehr darüber erfahren Sie in diesem Heft.

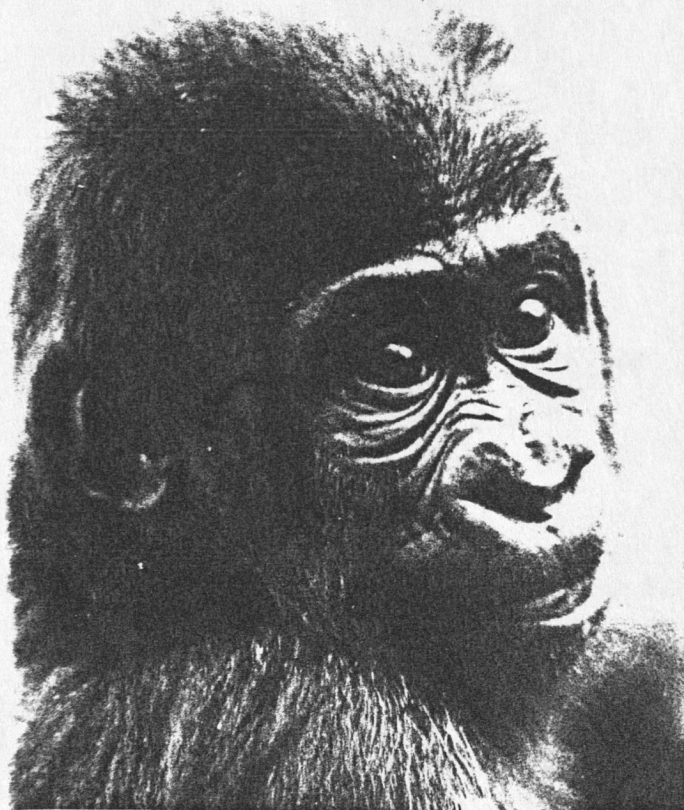
Im ersten Halbjahr 1992 wollen wir wieder eine Jahreshauptversammlung abhalten, zu der wir alle Mitglieder einladen. Den genauen Termin und den Ort des Treffens müssen wir noch vereinbaren, doch sobald er feststeht, werden wir die Anmeldeformulare dazu verschicken.

Schon jetzt aber sind alle Mitglieder und Interessenten immer herzlich eingeladen, aktiv bei uns mitzuarbeiten und in Leserbriefen ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen kundzutun oder eigene Beiträge zu schicken. Wir freuen uns über jede Zuschrift.

Für das Jahresende wünscht Ihnen die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe erholsame und ruhige Tage, und für 1992 alles erdenklich Gute !

Inhalt

Die Situation vor Ort	3
Die Wälder im Südwesten Ugandas	3
Impenetrable Forest	3
Mgahinga-Nationalpark (Mgahinga Gorilla National Park)	5
Berichte von Klaus-Jürgen Sucker	5
Ein neues Projekt der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe ?	6
Aktuelle Situation in Zaire	7
Straßenbau im Osten Zaires	7
Die Lage in Rwanda	8
Mitgliederinformationen	10
Ein leidiges Thema: die Finanzen	10
Beiträge unserer Mitglieder	11
Bestandszahlen für Gorillas (Angela Meder)	11



Dieses Informationsheft wurde gestaltet von Angela Meder unter Mitwirkung von Karl-Heinz Kohnen, Klaus-Jürgen Sucker und Rolf Brunner.
Fotos: Angela Meder; Zeichnungen: Angela Meder, zum Teil nach Vorlagen von Thomas Butynski.

Kontaktadresse des Vereins:

Berggorilla & Regenwald Direkthilfe
c/o Rainer Kleinöder
Himmelgeisterstraße 59
4000 Düsseldorf 1

Die Situation vor Ort

Die Wälder im Südwesten Ugandas

In diesem Jahr nahm das "Institute for Tropical Forest Conservation" (Institut zum Schutz der tropischen Wälder) seine Arbeit auf, das sich der Erforschung und dem Schutz der südwest-ugandischen Wälder widmen soll. Geführt wird es von Dr. Jonathan Baranga. Es gehört zur Mbarara-Universität und arbeitet mit staatlichen Stellen und internationalen Naturschutz- und Entwicklungshilfe-Organisationen zusammen, um den Bestand und die Artenvielfalt dieser Wälder zu sichern. Da die Bevölkerungsdichte in diesem Teil Ugandas aber sehr hoch ist (140 Menschen/km²), kann Naturschutz nicht durchgeführt werden, ohne den betroffenen Menschen zu helfen; deshalb soll das Institut auch zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen. Die Erhaltung der Wälder ist nicht nur für die Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch für die Wasserversorgung der ganzen Region lebensnotwendig. Verschwindet der Wald, folgen Erosion und Überschwemmungen, so daß auch kein Ackerbau mehr möglich ist.

Es gibt drei Waldgebiete im Südwesten Ugandas: den Impenetrable Forest, den Mgahinga-Wald und den Echuya-Wald. Für uns sind die beiden ersten von besonderem Interesse, weil es dort Berggorillas gibt. Sie sollen hier kurz vorgestellt werden.

Der Impenetrable Forest (deutsch: Undurchdringlicher Wald) ist eines der beiden Verbreitungsgebiete des Berggorillas. Er besteht aus zwei Teilen, die durch einen schmalen Korridor verbunden sind (siehe auch den folgenden Beitrag). Dieser Wald ist einer der größten Ostafrikas; er umfaßt 321 km² und liegt in 1160-2600 m Höhe. Das bedeutet, daß verschiedene Vegetationsstufen vom Tiefland- bis zum Bergregenwald vertreten sind. Wie schon der Name sagt, ist die Vegetation außerordentlich dicht. Darum blieb er auch lange Zeit kaum erforscht; erst seit 1986 gibt es in Ruhinza eine Forschungsstation, in der Thomas Butynski und Jan Kalina sowie wechselnde Mitarbeiter tätig sind. Sie fanden eine erstaunliche Artenvielfalt vor, wobei besonders die Vogelwelt sowie die Gorillas und Schimpansen, die im selben Areal leben, als Attraktionen dieses Parks gelten können.

Der Mgahinga-Wald liegt in den Virungavulkanen und bedeckt zur Zeit eine Fläche von rund 25 km². Die Pflanzendecke läßt sich in verschiedene Höhenzonen einteilen, besteht aber zum größten Teil aus Bambuswald und alpiner Vegetation. Ein großer Teil des ehemaligen Waldgebiets ist bereits stark von Menschen beeinflusst oder ganz abgeholzt. Auf diesen Flächen, die teilweise zum Mgahinga-Nationalpark gehören, soll der ursprüngliche Bewuchs wiederhergestellt werden. Ihre Regeneration sowie die der beiden anderen Wälder in Südwest-Uganda untersucht zur Zeit die deutsche Biologin Ursula Karlowski.

Impenetrable Forest

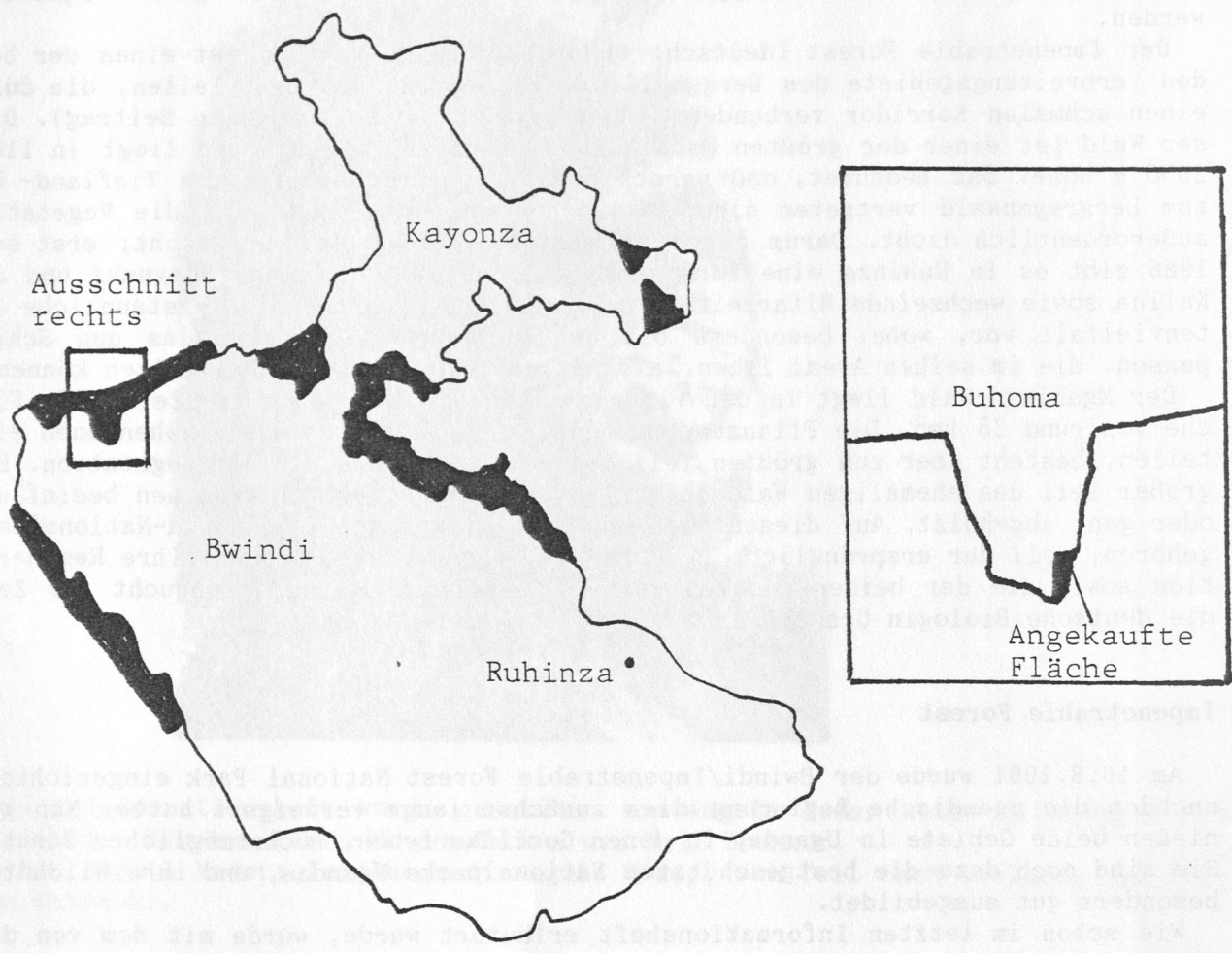
Am 16.8.1991 wurde der Bwindi/Impenetrable Forest National Park eingerichtet, nachdem die ugandische Regierung dies zunächst lange verweigert hatte. Nun genießen beide Gebiete in Uganda, in denen Gorillas leben, höchstmöglichen Schutz. Sie sind noch dazu die bestgeschützten Nationalparks Ugandas, und ihre Wildhüter besonders gut ausgebildet.

Wie schon im letzten Informationsheft erläutert wurde, wurde mit dem von der Berggorilla-Patenschaft / Berggorilla & Regenwald Direkthilfe gesammelten Geld das erste Land am Rand des Impenetrable Forest angekauft. Weil kein Ausländer in Uganda Land besitzen darf, ist das Institut zum Schutz der tropischen Wälder (siehe oben) deren offizieller Eigentümer.

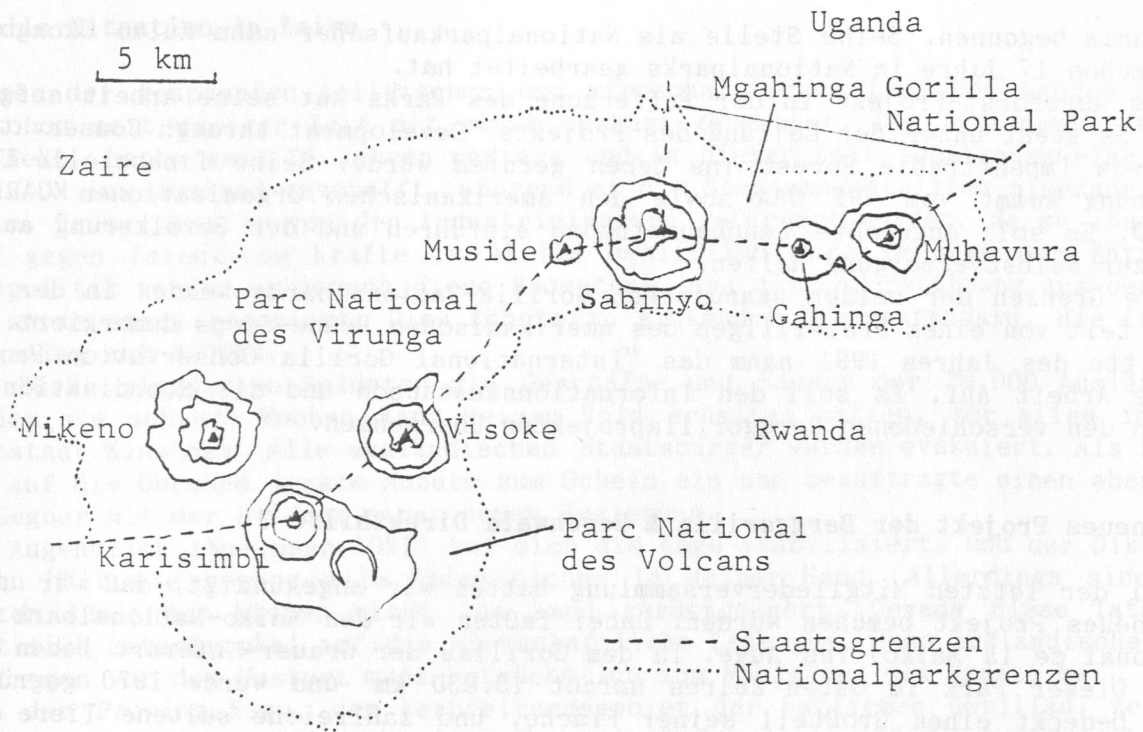
Bisher sind rund 2 ha Land gekauft worden, in Parzellen zu 0,25-0,75 ha. Ein Hektar kostete im September 1991 \$ 300, nachdem die Grundstückspreise unerwartet steil gestiegen waren - bei der Planung des Landkaufs war 1 ha für \$ 100 ange-

boten worden. Das bedeutet, daß mit dem bisher von uns gespendeten Betrag für diesen Preis noch etwa 15 ha gekauft werden können. Da die Abwicklung eine sehr komplizierte und zeitraubende Angelegenheit ist, soll eventuell ein ugandischer Mitarbeiter aus dem Impenetrable Forest speziell dafür abgestellt werden. Zunächst werden bei Buhoma, wo die bereits angekauften Flächen liegen, weitere Gebiete dazukommen; in dieser Region ist die Einrichtung eines Touristenzentrums geplant. Da dieses Zentrum nicht innerhalb der Nationalparkgrenzen, aber auch nicht auf privatem Boden liegen soll, bedeutet der Ankauf des Gebiets mit Spendengeldern eine ideale Lösung.

Thomas Butynski hält es aber für äußerst wichtig, noch andere Flächen an verschiedenen Stellen entlang der Parkgrenzen in unsere Bemühungen einzubeziehen; darum möchten wir Sie erneut zu Spenden aufrufen. Wo die besonders kritischen Gebiete liegen, ist auf der folgenden Skizze zu sehen. Es handelt sich dabei um Teile der Parkgrenze, die unter ständigem Bevölkerungsdruck stehen, und deren schleichende Abholzung nur durch Pufferzonen (angekaufte Flächen) verhindert werden kann. Wenn Sie den Landankauf am Rand des Parks mit einer Spende unterstützen wollen, geben Sie bitte als Vermerk "Impenetrable Forest" an. Unsere Kontonummer finden Sie auf Seite 10 dieses Hefts.



Impenetrable Forest. Schwarze Flächen: Kritische Gebiete um den Park, deren Ankauf für seinen Schutz sehr wichtig wäre.
 Rechts: Mit unseren Spendengeldern bereits angekaufte Fläche (2 ha).



Die Virunga-Vulkane mit ihren Nationalparks in drei Staaten

Mgahinga-Nationalpark (Mgahinga Gorilla National Park)

Die Arbeit Klaus-Jürgen Suckers in diesem Park wird von Anfang an vor allem durch den Deutschen Tierschutzbund gefördert. Ob diese Organisation aber auch in Zukunft für alle Etats zur Verfügung steht, ist nicht sicher; um so wichtiger ist unsere Hilfe, die bisher vor allem den Ankauf und Transport von Ausrüstungs- und Forschungsmaterial sowie Koordinations- und Organisationstätigkeiten umfaßte.

Berichte von Klaus-Jürgen Sucker

Bericht 7, 1.4.-30.6.1991

Die Siedler aus dem Kerngebiet des Nationalparks begannen, ihre Hütten freiwillig zu verlassen, da die Bevölkerung dies als Bedingung zur Einrichtung des Parks von Anfang an akzeptiert hatte.

Wegen des Kriegs in Rwanda und der Gefahren im Grenzgebiet sank die Zahl der illegal (für Schmuggel und Holzeinschlag) im Wald tätigen Personen auf 0.

Bericht 8, 1.7.-30.9.1991

In Kisoro wird ein Informationsbüro vorbereitet, in dem die Verwaltung des Nationalparks und der Tourismus organisiert werden sollen.

Zwischen dem Impenetrable Forest und den Virungavulkanen, am Mutanda-See, ist als erste Voraussetzung für den Tourismus die Einrichtung eines Rast- und Campingplatz geplant.

Samson Werikhe schloß seine ökologische Untersuchung des Mgahinga-Walds ab. Er hatte im Rahmen dieser Studie u. a. eine Bestandsaufnahme der Gorillas durchgeführt. Inzwischen hat er mit einer Fortbildung in praktischem Naturschutz in

Tansania begonnen. Seine Stelle als Nationalparkaufseher nahm Kulao Okongo ein, der schon 17 Jahre in Nationalparks gearbeitet hat.

Das Agroforst-Projekt in der Pufferzone des Parks hat seine Arbeit aufgenommen. Es steht unter der Leitung des Projekts "Development through Conservation", das vom Impenetrable Forest ins Leben gerufen wurde. Seine finanzielle Unterstützung kommt vom WWF USA sowie den amerikanischen Organisationen CARE und USAID. Es soll angepaßte Landbaumethoden einführen und der Bevölkerung auf dem Weg zur Selbstversorgung helfen.

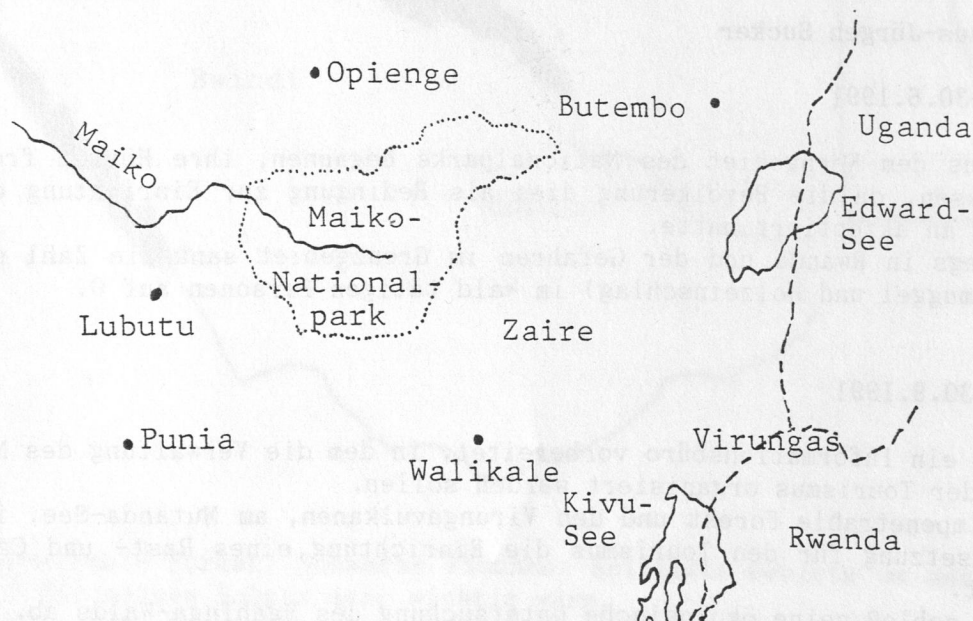
Die Grenzen der beiden ugandischen Gorilla-Nationalparks werden in der nächsten Zeit von einem Freiwilligen des amerikanischen Peace-Corps demarkiert.

Mitte des Jahres 1991 nahm das "International Gorilla Conservation Program" seine Arbeit auf. Es soll den Informationsaustausch und die Koordination zwischen den verschiedenen Berggorillaprojekten übernehmen.

Ein neues Projekt der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe ?

Bei der letzten Mitgliederversammlung hatten wir angekündigt, daß wir uns um ein neues Projekt bemühen würden. Dabei faßten wir den Maiko-Nationalpark (Parc National de la Maiko) ins Auge, in dem Gorillas der Grauer-Unterart leben sollten. Dieser Park im Osten Zaires umfaßt 10.830 km² und wurde 1970 gegründet. Wald bedeckt einen Großteil seiner Fläche, und zahlreiche seltene Tiere haben dort Zuflucht gefunden (Gorilla, Schimpanse, Elefant, Okapi, Bongo usw.). Allerdings gibt es keine genauen Bestandsaufnahmen in diesem Park, und sein Schutz ist nicht gewährleistet.

Ob Gorillas dort auch heute noch leben, versuchten wir als erstes herauszufinden. Dazu schrieben wir etwa 10 Wissenschaftler und Naturschützer an, die uns ermutigten, uns weitere Kontaktadressen mitteilten und wertvolle Hinweise gaben. Daß tatsächlich Gorillas im Maiko-Park leben, bestätigten uns mehrere dieser Forscher; sie hatten den Park in den letzten Jahren zum Teil selbst besucht und Spuren der Menschenaffen gefunden. Eine besonders intensive Studie im Maiko-Park wurde kürzlich von einem Mitarbeiter des Okapi-Projekts in Epulu durchgeführt. Mit diesem Forscher haben wir inzwischen über das Ehepaar Hart, die Leiter der Station in Epulu, Kontakt aufgenommen.



Lage des Maiko-Nationalparks im Osten Zaires

Aktuelle Situation in Zaire

Wegen der gespannten politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes hatte man schon seit einiger Zeit mit einem Umsturz gerechnet. Der Präsident, Mobutu Sese Seko, hatte seit 26 Jahren regiert und in dieser Zeit schätzungsweise über 5 Mio. DM ins Ausland geschafft, während er die Staatsangestellten miserabel bezahlte. Früher war er von den Industrieländern gefördert worden, da er ihnen im Kampf gegen feindliche Kräfte in Afrika behilflich war; im Zuge der Entspannungspolitik verlor er jedoch diese Bedeutung, und die Unterstützung aus dem Westen wurde stark reduziert. Dies führte zu sinkendem Lebensstandard, die Inflation stieg auf 3.000%.

Am 20.9. plünderten Soldaten die Geschäfte und Häuser der 20.000 Ausländer, nachdem sie mehrere Wochen lang keinen Sold erhalten hatten, vor allem in der Hauptstadt Kinshasa. Alle ausländischen Staatsbürger wurden evakuiert. Als Reaktion auf die Unruhen lenkte Mobutu zum Schein ein und beauftragte einen ehemaligen Gegner mit der Bildung einer neuen Regierung.

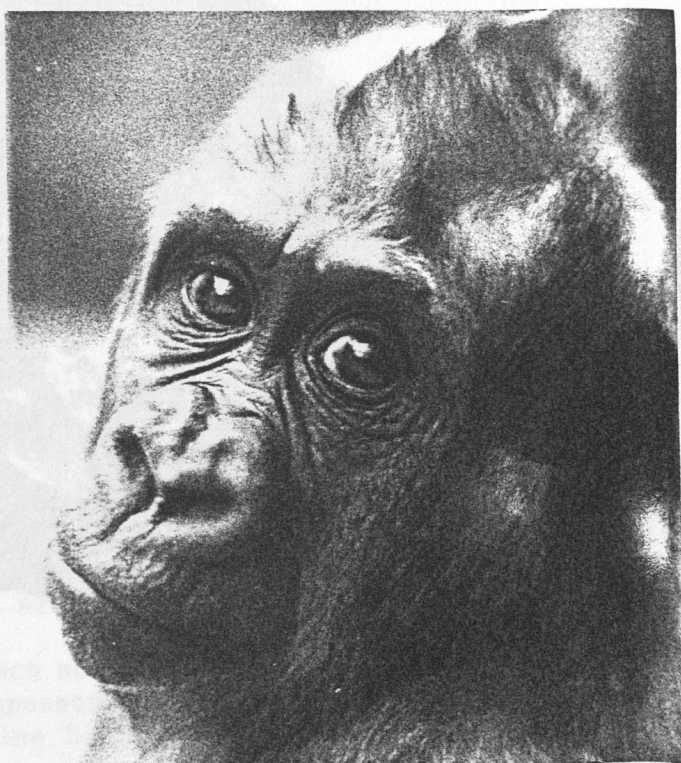
Im Augenblick (November 1991) hat sich die Lage stabilisiert, und der Diktator Mobutu hält wie vorher alle Fäden sicher in seiner Hand. Allerdings sind die meisten Ausländer bisher nicht ins Land zurückgekehrt. Gerade diese Tatsache wirkt sich katastrophal auf die wirtschaftliche Lage aus, denn ausländische Firmen trugen vor dem Umsturz ganz beträchtlich zum Wohlstand des Staats bei.

In der Provinz Kivu, dem Verbreitungsgebiet der östlichen Gorillas, zeigten sich kaum Auswirkungen der Unruhen. Dennoch riefen die ausländischen Botschaften dazu auf, das Land zu verlassen. Der Virunga- und der Kahuzi-Biega-Nationalpark standen weiterhin unter der gewissenhaften Betreuung des IZCN (der Naturschutzbehörde Zaires). Der auch international im Naturschutz sehr aktive Leiter dieser Behörde, Mankoto ma Mbaelele, blieb glücklicherweise unter der neuen Regierung im Amt.

Schon bald kehrten die Mitarbeiter der deutschen GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) in den Kahuzi-Biega-Park zurück und setzten ihre Arbeit fort. Weil die westlichen Regierungen noch vor Reisen nach Zaire warnen, hat sich der Touristenstrom allerdings stark verringert: Im Oktober verzeichnete der Kahuzi-Biega-Park nur 1/3 seiner gewohnten Besucherzahl.

Straßenbau im Osten Zaires

Im vorigen Heft berichteten wir über ein Straßenbauprojekt, das mit deutscher Unterstützung durchgeführt werden sollte. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit teilte aber im September mit, daß sich vorerst die deutsche Regierung nicht am Bau der Straße Kisangani-Bukavu beteiligen wird, da sie den Kahuzi-Biega-Nationalpark gefährden würde. Für eine Parkumgebung sollen weitere Studien durchgeführt werden. Zu dieser Entscheidung trugen die Gutachten mehrerer Naturschutzorganisationen bei, insbesondere der IUCN (Internationale Union für Naturschutz).



Die Lage in Rwanda

Inzwischen wurden die zahlreichen deutschen Entwicklungsprojekte im Norden des kleinen Landes wiederaufgenommen, doch deren Leiter sitzen zum Großteil in der Hauptstadt, da die Lage vor Ort zu unsicher ist. Gorillatourismus gibt es auch wieder, doch weil die westlichen Botschaften noch immer von Reisen nach Rwanda abraten, kommen nur wenige vereinzelte Besucher. Sogar nach Karisoke, dem von Dian Fossey gegründeten Forschungszentrum, ist das alte Team vor einigen Monaten zurückgekehrt. Geleitet wird es augenblicklich von Diane Doran. Die Virungavulkane sind aber noch immer Rebellengebiet und werden hart umkämpft; glücklicherweise ist dabei bisher kein Gorilla zu Schaden gekommen. Allerdings legten Wilderer seit Beginn des Bürgerkriegs mehr Drahtschlingen aus, vermutlich, weil nicht mehr so regelmäßig Patrouillen durchgeführt werden konnten. Zwei junge Gorillas zogen sich durch solche Fallen schwere Verletzungen zu, doch Tierärzte konnten die gefährlichen Drähte entfernen. Zwei weitere Gorillas gerieten ebenfalls in Schlingen; einem Silberrückenmann gelang es, sich selbst davon zu befreien, bei einem anderen Tier erfüllten Wildhüter diese Aufgabe.

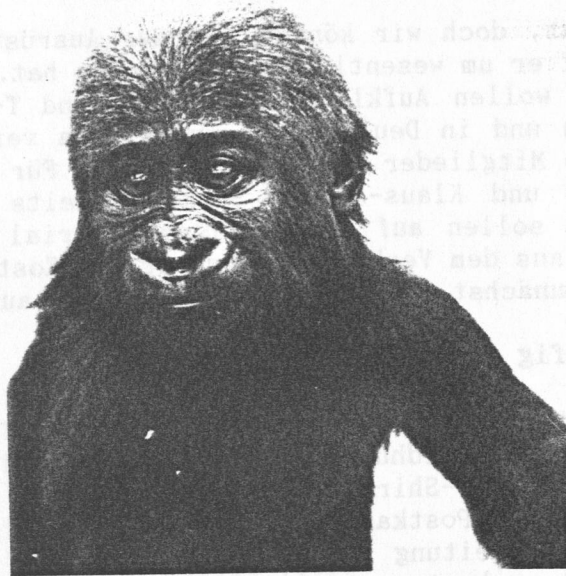
Wie schon in der Zeit zuvor hielten sich auch im zweiten Halbjahr 1991 mehrere Gorillagruppen aus Rwanda verstärkt in Uganda auf, um den Unruhen auszuweichen. Dort bleibt die politische Lage zwar weiterhin ruhig, doch da die Rebellen im Virungagebiet kämpfen, ist der Aufenthalt im Mgahinga-Wald, der an Rwanda grenzt, nicht ungefährlich.



Mitgliederinformationen

Ein leidiges Thema: die Finanzen

Da wir ein kleiner Verein mit einer recht geringen Mitgliederzahl sind (nur etwa 120), ist unser Etat sehr begrenzt. Zu begrenzt, wie wir bei unserer Vorstandssitzung im November mit Erschrecken festgestellt haben. Dieses Info-Heft, das Sie jetzt in der Hand halten, war mit unseren Mitteln für 1991 gerade noch finanzierbar.



Einnahmen der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe in 1991

Beiträge	DM 5.561,--
Spenden	DM 1.972,--
(davon zweckgebunden für Mgahinga)	DM 1.100,--)

	DM 7.533,--

(Spenden 1990: DM 2.200,--)

Ausgaben der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe in 1991

Ausrüstung für Projekte insgesamt	DM 2.979,42
Gehalt Samson Werikhe	DM 750,--
Prämien für Wildhüter	DM 1.200,-- (noch keine Anforderung)
Sprechfunkgeräte Mgahinga	DM 2.700,--
Briefpapier Mgahinga	DM 120,--
Metalldetektor	DM 2.000,--
2 Mitgliederzeitungen inkl. Versand	DM 1.800,--
Verwaltungsaufwendungen	DM 682,60
Entwurf Vereinslogo	DM 91,42
Gebühren für Formulare	DM 113,29
Beitrag IUCN	DM 71,09
Abonnement Ökozid	DM 90,--

	DM 12.597,82

Nur zum Teil in dieser Aufstellung enthalten sind die Notanträge, die sich aus den Kriegswirren im Virungagebiet unerwartet ergaben; beispielsweise mußten wir zur Sicherheit der Belegschaft im Mgahinga-Nationalpark einen Metalldetektor anschaffen. Auch zusätzliche Ausgaben, die unsere Hilfsgüter erst an ihren Bestimmungsort bringen (mit anderen Worten: Schmiergeld), müssen eingeplant werden. Ohne solche Gelder ist leider in diesem Gebiet keine effektive Arbeit möglich. Für den Tierschutzbund, der Hauptträger des Mgahinga-Projekts ist, kommen solche Ausgaben allerdings nicht in Frage, da sie nicht offiziell angegeben werden können, sie bleiben also bei uns hängen.

Für das Jahr 1992 sieht es leider noch schlechter aus, da wir uns viel vorgenommen haben. Für die Wildhüter im Impenetrable Forest braucht Thomas Butynski Kleidung und Rucksäcke. Er hat uns eine Liste der gewünschten Gegenstände ge-

schickt, doch wir können ihm nur Ausrüstung im Wert von DM 1.000,-- schicken, obwohl er um wesentlich mehr gebeten hat.

Wir wollen Aufkleber-Postkarten und T-Shirts mit unserem Vereinslogo drucken lassen und in Deutschland und Afrika verkaufen; selbstverständlich können auch unsere Mitglieder sie dann erwerben. Für die Projekte in Uganda haben Thomas Butynski und Klaus-Jürgen Sucker bereits je 1.000 Postkarten bestellt. Die T-Shirts sollen auf hochwertigem Material mehrfarbig bedruckt werden. Durch den Erlös aus dem Verkauf werden wir die Kosten nach einiger Zeit zwar ersetzen können, zunächst müssen wir das Geld aber aus unserem Etat vorstrecken.

Vorläufig geplante Ausgaben für 1992

Ausrüstung Impenetrable Forest	DM	1.000,--
Prämien für Wildhüter	DM	1.200,--
Herstellung T-Shirts	DM	2.500,--
Herstellung Postkarten	DM	2.000,--
Mitgliederzeitung	DM	1.000,--
Verwaltungskosten	DM	1.000,--
Beitrag IUCN	\$	35,--
Abonnement Ökozid	DM	180,--

	rund DM	9.000,--

Betrachtet man allerdings unsere voraussichtlichen Einnahmen für 1992, wenn sie auf der augenblicklichen Höhe bleiben, gibt das keinen Anlaß zu großer Freude:

Mitgliedsbeiträge	DM	6.000,--
Spenden	DM	800,--

Da wir mit diesem Etat nicht einmal unsere wichtigsten Ausgaben bestreiten können und uns auch keine großzügigen Spenden zur Verfügung stehen, beabsichtigen wir, die Beiträge für unsere Mitglieder zu erhöhen. In Zukunft sollen sie dann folgende Höhe haben:

Schüler/Studenten/Arbeitslose	DM	25,--
Normalbeitrag	DM	60,--
Familienbeitrag	DM	100,--
Förderbeitrag	DM	150,--

Dies wird bei der Mitgliederversammlung diskutiert. Natürlich können wir um so effektiver arbeiten, je mehr Geld uns zur Verfügung steht. Deshalb sind uns Spenden immer willkommen, seien es solche, die für bestimmte Projekte bestimmt sind, oder solche, die uns allgemein unterstützen sollen. In keinem Fall werden wir mit diesem Geld verschwenderisch umgehen; aber vielleicht können wir damit alle unsere Vorhaben verwirklichen, nicht nur einen Teil, wie bisher.

Unser Konto:

Berggorilla & Regenwald Direkthilfe
 Stadtparkasse Mülheim
 BLZ 362 500 00
 Konto 353 344 315



Beiträge unserer Mitglieder

Bestandszahlen für Gorillas

Angela Meder

Westliche Flachlandgorillas

Gabun	1980	35.000 \pm 7.000 Tiere
Zentralafrik.Republik, Sangha	1986	4.806-7.830 Tiere
Äquatorial-Guinea, Rio Muni		ca. 1.500 Tiere
Kongo	1980	2.000-3.000 Tiere
Nigeria	1990	110 \pm 40 Tiere
Kamerun	1980	ca. 1.500 Tiere
Angola, Cabinda	1982	?
Gesamtgebiet		38.000-56.000 Tiere

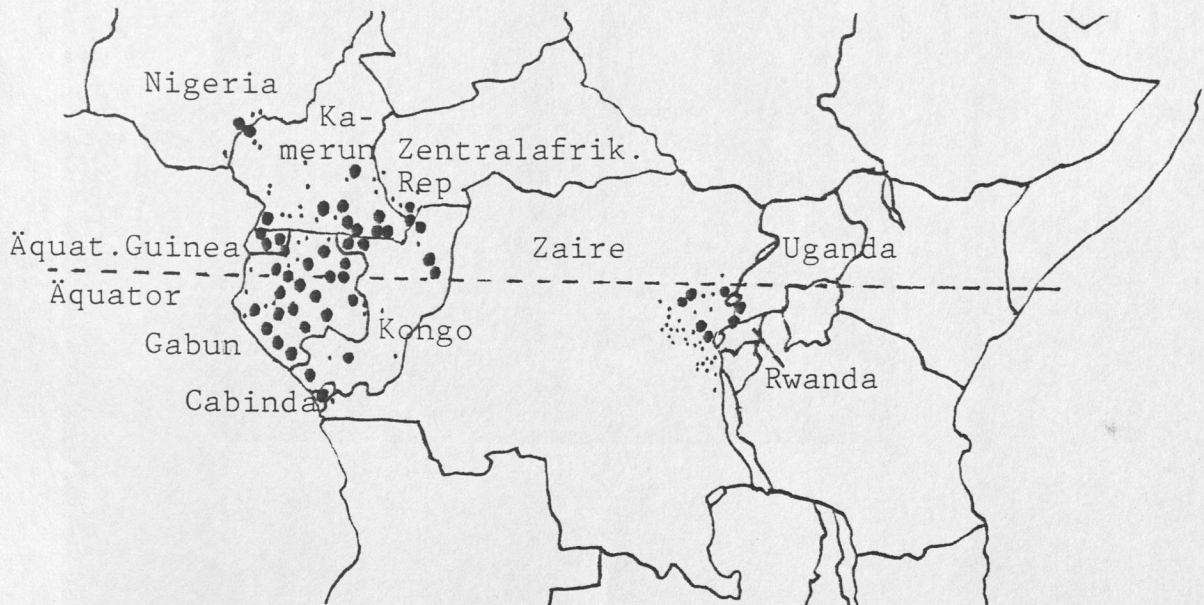
Grauergorillas (Östliche Flachlandgorillas)

Gesamtgebiet	1988	ca. 4.000 Tiere
--------------	------	-----------------

Berggorillas

Virunga-Vulkane	1989	310 Tiere
Impenetrable Forest	1990	320 Tiere

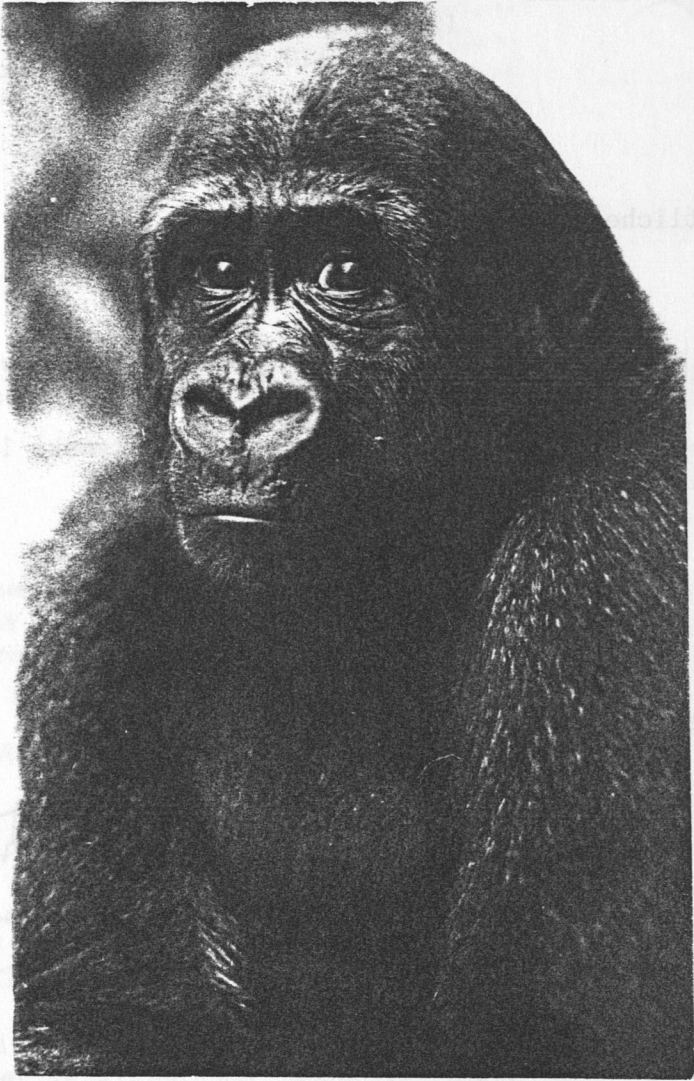
(Quellen: Threatened primates of Africa. IUCN 1988; Butynski 1991; Carroll 1988; Oates 1991; Tutin & Fernandez 1984)



Aktuelle Verbreitung des Gorilla (große Punkte) und Fundstellen von Gorillas vor mehr als 30 Jahren (kleine Punkte)

Beiträge unserer Mitglieder
 Bestenfalls für Berlin
 Angela Weber
 Westliche Flachgorilla

1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025



1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025

1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025

1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025